

**Vorlage für die  
Sitzung des Senats am 16.04.2013**

**„Bürgerrundfunk und Microsoft“  
(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft)**

**L 10**

**A. Problem**

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN hat folgende Anfrage für die Fragestunde an den Senat gestellt:

**„Bürgerrundfunk und Microsoft**

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat mit Blick auf die Zugänglichkeit des Bürgerrundfunks für alle Bürgerinnen und Bürger auch nach Schließung der zentralen Studios, dass der Bremer Bürgerrundfunk "radioweser.tv" im April 2013 die bisher plattformübergreifende Zugangssoftware für Live-Sendungen per ISDN- oder Internetverbindung durch eine ausschließlich mit dem Betriebssystem Windows 7/8 zu betreiben Software ersetzt?
2. Welche Gründe gibt es für dieses Vorgehen?
3. Welche Kosten und welcher personelle, technische oder organisatorische Aufwand sind mit den genannten Veränderungen für die Bremische Landesmedienanstalt und für die Nutzerinnen und Nutzer des Bürgerrundfunks verbunden?“

**B. Lösung**

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

**Zu den Fragen 1 und 2**

Auf der Grundlage des Bremischen Mediengesetzes veranstaltet der Bürgerrundfunk unter dem Programm „Radio Weser TV“ im Land Bremen je ein Radio- und ein Fernsehprogramm. Aus Kostengründen wurden zum Jahreswechsel 2009/2010 die früheren Räumlichkeiten des Bürgerrundfunks in Findorff aufgegeben. Seit dem 1. Januar 2010 können Hörfunksendungen in den dezentralen Studios im Lagerhaus, in der Medienwerkstatt Huchting, im Helene-Kaisen-Nachbarschaftshaus und in der Musikschule Bremen produziert werden.

Ferner besteht die Möglichkeit, mit einem Windows-Computer aus einem privaten Home-Studio zu senden. Hiervon machen derzeit 43 Nutzerinnen und Nutzer Gebrauch. Darüber hinaus können sogenannte Radio-Kits ausgeliehen werden. Diese Radio-Kits beinhalten neben einem Laptop auch ein Tonmischpult, ein Mikrofon und einen Kopfhörer. Mit der Software für die Home-Studios und die Radio-Kits kann direkt auf die UKW-Frequenz des Bürgerrundfunks zugegriffen werden.

Aus Gründen der Betriebssicherheit musste die Software neu entwickelt werden: Die brema hat aus Kostengründen nur für das verbreitetste Betriebssystem, Windows, eine Neuprogrammierung beauftragt. Der Landesrundfunkausschuss hatte die Investitionen vor der Beauftragung genehmigt.

Da nahezu alle Nutzerinnen und Nutzern der Home-Studio-Lösung mit Windows arbeiten möchten bzw. Parallelinstallationen vornehmen, sieht der Senat auch mit Blick auf die vorhandenen dezentralen Hörfunkstudios und dem Angebot der Radio-Kits keine wesentliche Einschränkung.

### **Zu Frage 3**

Nach wie vor gibt es für die Nutzerinnen und Nutzer des Bürgerrundfunks die Möglichkeit, in einem der öffentlichen Studios, in einem Home-Studio oder mit einem Radio-Kit Sendungen zu produzieren. Auch ein Apple-Computer kann genutzt werden, dann müssen eine Parallelinstallation von Windows oder andere technische Möglichkeiten eingesetzt werden.

Die Entwicklung einer weiteren Software-Version, z.B. für das Apple-Betriebssystem, hätte nach ersten Schätzungen der Landesmedienanstalt mit rund 5.000 € zu Buche geschlagen.

### **C. Alternativen**

Keine.

### **D. Finanzielle/Personalwirtschaftliche Auswirkungen/Gender-Prüfung**

Durch die Beantwortung entstehen keine finanziellen, personalwirtschaftlichen oder gender-spezifischen Auswirkungen.

### **E. Beteiligung/Abstimmung**

In die Beantwortung ist eine Zulieferung der Bremischen Landesmedienanstalt eingeflossen. Eine Abstimmung ist nicht erforderlich.

**F. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Geeignet.

**G. Beschlussvorschlag**

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatskanzlei vom 10.04.2013 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Fragestunde der Bürgerschaft zu.